Ä71

Kapitel

Initiator*innen: LAG Bildung (dort beschlossen am: 17.10.2022)

Titel: **Ä71 zu WP1: Was der Mensch braucht**

Text

Von Zeile 1381 bis 1391:

Der Fachkräftemangel im Sozial-, Erziehungs- und Bildungsbereich schlägt sich in den Schulen im Land Bremen und darüber hinaus nieder~~. Dieser **Fachkräftemangel** kann in den kommenden Jahren nicht aufgelöst werden. Umso wichtiger ist es, den Mangel so gut wie möglich einzudämmen.~~

~~**Vergütung von Referendar*innen erhöhen**~~

~~Dazu wollen wir die Vergütung im Referendariat erhöhen und **Referendar*innen, die sich verpflichten, nach dem Referendariat in Bremen zu bleiben, eine attraktive Zulage** während des Referendariats **zahlen**.~~

, dies gilt im besonderen Maße für Schulen in herausfordernden Lagen. Dieser **Fachkräftemangel** kann in den kommenden Jahren nicht aufgelöst werden. Umso wichtiger ist es, den Mangel so gut wie möglich einzudämmen , vorhandene Fachkräfte zu entlasten und für eine stetige Professionalisierung aller zu sorgen.

Lehrkräfte entlasten

Wir wollen **Lehrkräfte** durch die Kürzung der Unterrichtsverpflichtung in Schulen mit hohem Sozialindex**entlasten.**Dadurch ermöglichen wir mehr Zeit für Kooperation mit Eltern, Schulentwicklung und professionellen Hilfsangeboten. Zur Entlastung der Lehrkräfte wollen wir darüber hinaus **Stillarbeits- und Pausenräume für die Fachkräfte in Schulen** ermöglichen. Durch Supervisionsangebote sollen Überlastungen schneller erkannt werden, um die Gesundheit der Lehrkräfte zu schützen.

Multiprofessionelle Teams etablieren
Die wachsenden Herausforderungen in Schulen können am besten in multiprofessionellen Teams bewältigt werden. Die Kooperation der verschiedenen erzieherischen, sozialen, sonderpädagogischen, psychologischen und lehrenden Fachkräfte auf Augenhöhe stärkt die Handlungsfähigkeit und erhöht die Qualität des Lernen für die Schüler*innen.

Dafür ist es wichtig, dass Schulen neben Lehrkräften mit verschiedenen Fakultas und Sozialpädagog*innen bzw. Erzieher*innen und Assistenzkräften auch Berufsgruppen wie Ergotherapeut*innen und Logopäd*innen über die Bildungsbehörder einstellen können. In einer Schule für alle mit einer höchst komplexen und vielfältigen Schüler*innenschaft können so die richtigen Angebote für vorhandene Bedarfe erstellt werden.

Schulleitungen stärken
Wir wollen **Schulleitungen entlasten und stärken.** Dazusoll besonders belasteten Schulleitungen mindestens eine weitere Verwaltungskraft und perspektivisch eine Verwaltungsleitung zur Seite gestellt werden. Wo sich Schulen für Modelle der geteilten Führung entscheiden, wollen wir sie dabei unterstützen, damit die Potenziale einer Aufgabenteilung gehoben werden können.

Quereinstieg vereinfachen
Wir wollen weiterhin den**[Leerzeichen]Zugang für zugewanderte Lehrkräfte und Quereinsteiger*innen verbessern**, z.B. über die Öffnung des Schuldienstes für

Von Zeile 1396 bis 1417:

~~**Schulleitungen verstärken**~~**Vergütung von Referendar*innen erhöhen**
~~Wir~~Dazu wollen ~~**Schulleitungen entlasten**~~**wir die Vergütung im Referendariat erhöhen** **und** ~~**stärken.**~~**Referendar*innen, die sich verpflichten, nach dem Referendariat in Bremen zu bleiben, eine attraktive Zulage während des Referendariats zahlen**~~**Dazusoll besonders belasteten Schulleitungen mindestens**~~**. Analog wollen wir** **eine** ~~**weitere Verwaltungskraft**~~**entsprechende Struktur für Erzieher*innen** **und** ~~**perspektivisch eine Verwaltungsleitung zur Seite stellen**~~**Sozialpädagog*innen**.~~ **Wo sich Schulen**~~

Inklusive Studienbedingungen **für** ~~**Modelle der geteilten Führung**~~

~~entscheiden,~~ diverse Kollegien

Wir wollen die Diversität in Kollegien erhöhen und Schüler*innen so vielfältige Bezugspersonen ermöglichen. Dafür braucht es Förderprogramme, die ausgeweitet bzw. geschaffen werden müssen. Zudem müssen wir ~~sie dabei unterstützen, damit~~auch die ~~Potenziale~~ Auswahlkriterien zur Aufnahme eines Lehramtsstudiums in Zusammenarbeit mit der Universität verändern.

Arbeitszeit transparent machen

Wir wollen mit Gewerkschaften und Verantwortlichen im Land Bremen und anderen Bundesländern und auf Bundesebene in einen Dialog treten, um zu einer ~~Aufgabenteilung gehoben werden können~~zeitgemäßen Definition von Lehrkräftearbeitszeit zu kommen. Diese sollte die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen an Lehrkräfte angemessen berücksichtigen und Arbeitszeit auf Basis von Wochenarbeitsstunden und nicht Unterrichtsstunden festlegen.

~~Lehrkräfte entlasten~~

~~Wir wollen **Lehrkräfte** durch die Kürzung der Unterrichtsverpflichtung in Schulen mit hohem Sozialindex **entlasten.** Dadurch ermöglichen wir mehr Zeit für Kooperation mit Eltern, Schulentwicklung und professionellen Hilfsangeboten. Zur Verbesserung der Arbeitsbelastung wollen wir darüber hinaus **Stillarbeits- und Pausenräume für die Fachkräfte in Schulen** ermöglichen. Durch Supervisionsangebote sollen Überlastungen schneller erkannt werden, um die psychische Gesundheit der Lehrkräfte zu schützen.~~

~~Ein besonderes Problem, das sich für Schulen in herausfordernden Lagen ergibt, ist der **Fachkräftemangel**. Wir wollen in betroffenen Schulen zusätzliche Mittel bereitstellen für Funktionsstellen für Schulentwicklung, zusätzliche Verwaltungsstellen prüfen und auch die Bewerbung von Lehrkräfteteams ermöglichen. Finanzielle und laufbahnbezogene Anreize – auch für Lehrkräfte im Quer- und Seiteneinstieg – können diese Bemühungen ergänzen.~~.

Begründung

Der erste Absatz ist ein Einleitung, im folgenden sollten Überschriften und Abschnitte in eine logische und konkret ansprechenden Reihenfolge gebracht werden.

Wir halten es an dieser Stelle für wichtig, die multiprofessionellen Teams zu erwähnen, die bisher an keiner anderen Stelle benannt werden. Zudem sollte die

Diversität in den Kollegien angesprochen werden und das Thema alternative Arbeitszeitmodelle aufgenommen werden.
Den Abschnitt "Lehrkräfte für Mehrsprachigkeit ausbilden" streichen wir hier, um ihn in den Abschnitt "Mehrsprachigkeit" fördern zu verschieben. Siehe Änderungsantrag 65.